

# MITEINANDER ein Stück des Weges gehen



Pfarrcaritas - Kindergarten - Schalchham  
Feldweg 7, 4844 Regau  
07672/24439

[kiga\\_schalchham@asak.at](mailto:kiga_schalchham@asak.at)

[KG417238@pfarrcaritas-kita.at](mailto:KG417238@pfarrcaritas-kita.at)

[www.dioezese-linz.at/kiga/schalchham](http://www.dioezese-linz.at/kiga/schalchham)



# INHALTSVERZEICHNIS

- Vorwort der Träger des Kindergartens
- Vorwort Bürgermeister Regau
- Einleitung des Kindergartens
- Rahmenbedingungen
- Personal des Kindergartens
- Räumliche Situation
- Aufgabe und Funktion der Einrichtung
- Verständnis von Bildung und Erziehung
- Bild vom Kind
- Rolle der Kindergartenpädagogin
- Bildungsbereiche
- Wie lernen Kinder
- Tagesablauf
- Feste im Kindergarten
- Zusammenarbeit im Team
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit externen Partnern



# VORWORT - TRÄGER

**Liebe Eltern, liebe Pädagoginnen und Mitwirkende im Team  
liebe Leserin, lieber Leser, liebe Interessierte,**

das Kindergartenteam Schalchham lädt ein, miteinander ein Stück des Weges zu gehen ...,

- Kinder, Eltern, Kindergartenteam und andere Mitwirkende gehen während des Kindergartens ein wichtiges Stück ihres Lebensweges,
- alle sind wir unterwegs auf persönlichen Wegen der Entwicklung und Entfaltung,
- wir sind unterwegs auf verschiedenen Wegen, die sich im Kindergarten begegnen

Es freut uns, dass für dieses unterwegs Sein in besonderer Weise auch am Miteinander gearbeitet wird und wenn dieses Miteinander gut gelingt.

Der Kindergarten Schalchham verbindet Bildung- und Betreuung im Sinne von Begleitung. Mit der „Konzeption“ informieren Leitung und Team darüber,

- welche Schwerpunkte sich das Team diesbezüglich setzt,
- wie das Zusammenleben gestaltet wird,
- wie das Team Jahreszeiten- und Tagesabläufe gliedert.

Unser Team orientiert sich dabei am christlichen Menschenbild:  
**„Jedes Kind ist als Mensch einmalig und einzigartig!“**

“Gut dass es Dich gibt!“ Wir freuen uns, wenn diese Frohbotschaft des menschenfreundlichen und liebenden Gottes im wertschätzenden Umgang im Alltag und im Feiern der religiösen Hauptfeste für die Kinder erlebbar wird.

Die Pfarrcaritas Kinder & Jugend Regau betreibt den Kindergarten aufgrund der Arbeitsübereinkunft im Auftrag der Marktgemeinde Regau, finanziert durch die Gemeinde Regau, und die gruppenbezogenen Landesbeiträge.

In pädagogischen Fragen wird unser Kindergartenteam begleitet durch die Fachstelle der Diözese Linz.

Das Trägerteam kümmert sich um Verwaltung und Abrechnung.

Danke an alle Beteiligten in Ihren verschiedenen Aufgaben für unseren Kindergarten.

In besonderer Weise danken wir der Kindergartenleitung und dem ganzen Team für ihr großes Engagement für unsere Kinder und wünschen alles Gute auf den vielen Stücken gemeinsamer Wege.

# VORWORT

## Bürgermeister Regau

**Liebe Schalchhamer Kinder, liebe Schalchhamer Eltern, liebes Kindergartenteam, sehr geehrte Damen und Herren!**

Wenn man den Kindergarten Schalchham betritt nimmt man sofort eine positive, warme Grundstimmung wahr. Dieser erste Eindruck bewahrheitet und verstärkt sich dann, wenn man in Kontakt mit den Kindergartenkindern und den Pädagoginnen tritt. Ich freue mich sehr darüber, dass unseren Kindern der so genannte „Ernst des Lebens“, der Eintritt in die aufregende Welt außerhalb des Elternhauses, im Kindergarten Schalchham so einfach und anregend gemacht wird. Daher möchte ich dem Team des Kindergartens auch meine Anerkennung und großen Dank für die pädagogische Leistung aussprechen. Der Marktgemeinde Regau und mir ist es seit jeher ein großes Anliegen unseren Familien die bestmöglichen pädagogischen Einrichtungen in unserer Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel haben wir von Seiten der Gemeinde auch durch den Neubau des Kindergartens Schalchham wieder erreichen können. Ich hoffe, dass sich Kinder, Eltern und Pädagoginnen weiterhin wohl fühlen im neuen Haus und wünsche für die Zukunft mit der Arbeit mit und im neuen Leitbild des Kindergartens das Allerbeste!

Mit freundlichen Grüßen!  
Der Bürgermeister





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGESGEHEN...

Unser naturnaher Kindergarten, der sich in ruhiger Lage am Rande der Schalchhamer Au befindet, ist ein wichtiger Erlebnis-, Orientierungs- und Erfahrungsraum für Kinder.

Als kirchlicher Kindergarten heißen wir alle Kinder herzlich willkommen und vermitteln religiöse Werte, sowie ein christliches Menschenbild.

Daher legt unser gesamtes Team besonderen Wert auf ein harmonisches Miteinander, das den Kindern die Möglichkeit gibt sich in der Gemeinschaft sicher, wertvoll und anerkannt zu fühlen.

Durch vielfältige Angebote im Freien, achten wir darauf dass die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten und andere Naturvorgänge bewusst erleben können.

Die Kinder werden ganzheitlich und kindgerecht gefördert indem sie vielseitige Erfahrungen machen, gezielte Bildungsangebote und ausgewähltes Material nützen können.

Diese sind auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder abgestimmt, um sie individuell „ein Stück des Weges“ zu begleiten.

## TEAM DES KINDERGARTENS

Pfarrcaritaskindergarten Schalchham  
Feldweg 7  
4844 Regau

Tel: 07672/ 24439  
E – Mail: [kiga\\_schalchham@asak.at](mailto:kiga_schalchham@asak.at)  
[KG417238@pfarrcaritas-kita.at](mailto:KG417238@pfarrcaritas-kita.at)

Homepage: [www.dioezese-linz.at/kiga/schalchham](http://www.dioezese-linz.at/kiga/schalchham)

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN

...unter diesen Rahmenbedingungen

## 1. Die Geschichte des Kindergartens

**09. Februar 1976**

Beginn des Kindergartenbetriebes in Schalchham mit einer Gruppe von 30 Kindern.

**Leitung:** Fr. Elisabeth Obermeier

**Helferin:** Fr. Annemarie Stemmer

**07. März 1976**

Feierliche Einweihung des Kindergartens durch die Katholische Pfarre Regau – Hr. Pfarrer Hörtenhuber und durch den Bürgermeister Dr. Hans Charbula.

**06. September 1976**

Beginn der zweiten Kindergartengruppe mit ebenfalls 30 Kindern.

**Kindergärtnerin:** Fr. Edeltraud Brandmayr

**Helferin:** Fr. Josefine Neudorfer

**Von 1996 – 2014**

Gibt es eine Halbtags – und eine Ganztagsgruppe mit je 23 Kindern. In unseren Familiengruppen (3 – 6jährige) ist eine Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen möglich.

**2014 -2015**

Übersiedlung in die Musikschule (Provisorium) wegen Neubau unseres Kindergartens

**10. September 2015**

Beginn des Kindergartenbetriebes im neuen Kindergarten mit drei Gruppen zu je 23 Kindern

**10. Oktober 2015**

Feierliche Einweihung des neuen Hauses durch Hr. Pfarrer Hörtenhuber und Hr. Pfarrer Rössler sowie dem Bürgermeister Peter Harringer und vielen Ehrengästen





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## 2. Öffnungszeiten und Ferienregelung

Der Kindergarten ist eine familienergänzende und unterstützende Bildungseinrichtung. Wir bemühen uns deshalb, mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten die Interessen und den Bedarf der Eltern zu beachten, damit sie Familie und Beruf besser in Einklang bringen können. Deshalb machen wir jedes Jahr eine Bedarfserhebung im Kindergarten.

Frühdienst:	7:00 – 07:30 Uhr	MO – FR
Halbtags:	7:30 – 12:30 Uhr	MO – FR
Halbtags mit Essen:	7:30 – 13:00 Uhr	MO - DO
Ganztags:	7:30 – 15:30 Uhr	MO – DO
	7:30 – 12:30 Uhr	FR
Spätdienst:	15:30-16:00 Uhr	MO-DO

Das Arbeitsjahr beginnt jeweils am 1. Dienstag im September und dauert bis Mitte August. Die Herbst-, Weihnachts-, Semester-, Osterferien richten sich nach der Volksschule. Andere entfallene Besuchstage, etwa wegen Fortbildungsveranstaltungen, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## 3. Aufnahme in den Kindergarten

Der Kindergarten ist nach Maßgabe der Bestimmung des O.Ö. Kinderbetreuungsgesetzes ab September 2009 für alle Kinder, ab dem vollendeten 30. Lebensmonat, die in Oberösterreich einen Hauptwohnsitz haben, bis zum Schuleintritt allgemein zugänglich und bis 13:00 beitragsfrei. Ab 13:00 Uhr ist ein Nachmittagstarif laut Tarifordnung zu leisten.

Ebenso beitragsfrei ist der Besuch von Kindern die gem. § 15 Schulplichtgesetz vom Schulbesuch befreit sind und ein weiteres Jahr den Kindergarten besuchen.

Die Aufnahme erfolgt aufgrund einer Anmeldung eines Kindes bei der Gemeinde Regau. Nach Absprache mit anderen Einrichtungen werden die Plätze vergeben, die Erziehungsberechtigten benachrichtigt und zu einem Aufnahmegespräch im Kindergarten eingeladen. Zusätzlich dürfen die Eltern mit Ihrem Kind, an ausgemachten Schnuppertagen den Kindergarten besuchen, um sich besser eingewöhnen zu können.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

Bei der Aufnahme wird sichergestellt, dass kindergartenpflichtige Kinder einen Platz erhalten, ohne dass jüngere Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen, abgemeldet werden müssen.

## 4. Kein Entfall der Elternbeiträge

- + für Kinder in alterserweiterten Gruppen, die jünger sind als 30 Monate
- + für Kinder in alterserweiterten Gruppen, die Volksschüler sind
- + für Kinder, die über keinen Hauptwohnsitz in Oberösterreich verfügen, ist ein Elternbeitrag der OÖ. Kinder und Horte – Elternbeitragsverordnung LGBl.54/2008 zu leisten.

## 5. Kindergartenpflicht

Der Besuch des Kindergartens ist für Kinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr, im Jahr vor dem Schuleintritt verpflichtend.

Ein kindergartenpflichtiges Kind muss den Kindergarten im Jahr vor dem Schuleintritt an 5 Werktagen insgesamt mindestens 20 Wochenstunden regelmäßig besuchen.

Die gerechtfertigte Verhinderung des regelmäßigen Besuchs (Erkrankung, außergewöhnliche Ereignisse) ist durch die Eltern schriftlich, telefonisch oder durch ein ärztliches Attest nachzuweisen.

Die häusliche Betreuung und Förderung eines kindergartenpflichtigen Kindes ist analog zu § 11 Schulpflichtgesetz(häuslicher Unterricht) zulässig.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

...durch unseren Kindergarten...

Unser Kindergarten ist eingeteilt in 3 Gruppenräumen, 3 Garderoben, 3 Waschräumen mit jeweils 2 Kinder WCs, einem Bewegungsraum, ein Büro, ein Personalraum, einem Erwachsenen – WC mit Waschraum, einer Küche mit Speiseraum, ein multifunktionaler Raum, Wirtschaftsräume und er verfügt über einen rundum liegenden großen Garten.

## GRUPPENRAUM

### WOHN – UND FAMILIENBEREICH

Hier können die Kinder Situationen aus dem Zusammenleben in der Familie ausspielen und bedeutende Erlebnisse verarbeiten, indem sie in verschiedene Rollen schlüpfen und diese nachahmen.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## BAU – UND KONSTRUKTIONSBEREICH

Kinder können mit einem reichhaltigen Angebot an übersichtlich präsentiertem Material gestalten, bauen, konstruieren, ausprobieren... dabei entwickeln sie Geschicklichkeit und Phantasie und machen erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzen und Statik.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## KREATIVBEREICH

Dieser lädt die Kinder mit einer großen Auswahl an Materialien zum Malen, Zeichnen, Schneiden, Formen und Kleben ein. Durch diese wichtigen Grunderfahrungen wird die Feinmotorik, Geschicklichkeit und Beweglichkeit der Hände gefördert.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## **RUHE – UND ENTSPANNUNGSBEREICH**

Hier können sich die Kinder zurückziehen um Geborgenheit und Nähe zu erleben. Der gemütliche Bereich lädt zum Bücher anschauen, Geschichten horchen und erzählen ein.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## MULTIFUNKTIONALERBEREICH:

Hier steht der gemeinschaftliche Aspekt im Vordergrund.

Es sind dort gute räumliche Bedingungen für das gemeinsame Gespräch, das Singen und Musizieren, Kreisspielen, sowie für das Bilderbuch betrachten oder anderer schöner und interessanter Dinge gegeben. Dieser Raumbereich wird aber auch zum „Freien Spiel“ der Kinder genutzt wobei das Materialangebot von der Kindergartenpädagogin vom Interesse der Kinder und von dem jeweiligen Themen abhängig ausgewählt und ausgewechselt wird.

z. B. Legematerial, Konstruktionsmaterial, kleine Welt – Spiel, Platz für Schönes und Interessantes, Trödelspiel uvm.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## GARDEROBENBEREICH

Durch das großzügige Raumangebot ist unsere Garderobe nicht nur ein Ort des Ankommens und des Abschiednehmens, sondern auch ein gruppenübergreifender Spielbereich. Solche gruppenübergreifende Zonen erweitern Beziehungs- und Aktionsfeld der Kinder.(z. B. Kaufmannsladen, Puppenhaus, Bällebad, Musikbereich...)



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## MULTIFUNKTIONALER RAUM - KÜCHE-SPEISERAUM

Bietet ideale Rahmenbedingungen für intensive Klein und Teilgruppenarbeit in ruhiger, ungestörter Atmosphäre.  
z. B: spezielle Angebote für die Schulanfänger, Platz zum Forschen, Entdecken, Experimentieren, Rätselraten, Musik, Geschichten.....



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## BEWEGUNGSRaum

Dieser steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung und bietet ihnen die Gelegenheit vielfältige grobmotorische Bewegungs- Erfahrungen zu sammeln. Sowohl in offenen (Bewegungsbaustelle, Landschaft...) als auch in angeleiteten Angeboten (Turnen, Rhythmik, Bewegungsübungen....) können die Kinder Freude an der Bewegung erleben und eine positive Beziehung zum eigenen Körper gewinnen.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## GARTEN

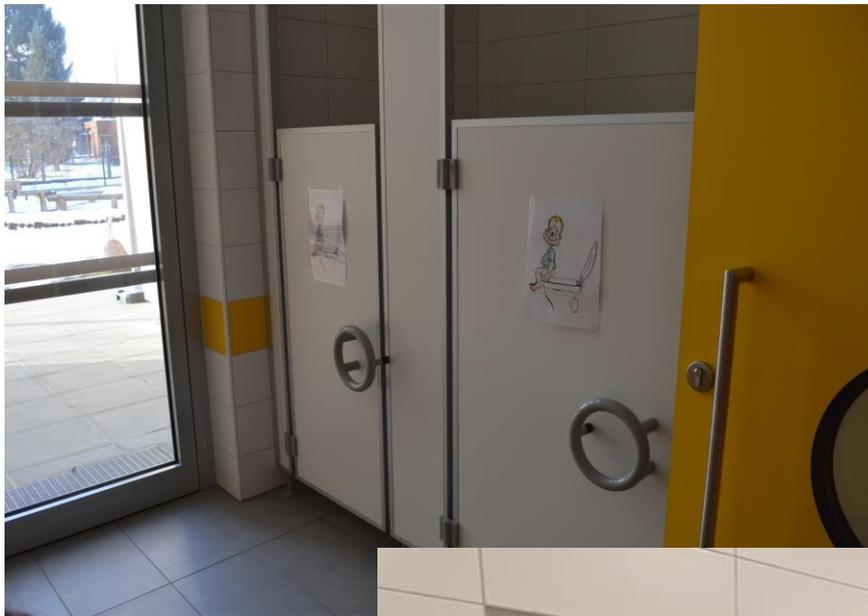
In unserem groß angelegten Garten, der nach Möglichkeit täglich genützt wird, können die Kinder nicht nur ihrem Bewegungsdrang beim Rutschen, Klettern, Balancieren, Trampolinspringen... freien Lauf lassen, sondern sie machen auch spielerisch ganzheitliche Lernerfahrungen. Hier kann man Wind, Regen, Sonne spüren, laufen und auch einmal schreien, Tausende Blätter oder fallende Schneelocken sehen und spüren.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## WASCH- UND TOILETTANLAGEN

Diese sind so angelegt, dass die Kinder sie selbstständig benutzen können. Auf Hygiene und Sauberkeit wird besonders geachtet (z. B. Hände waschen...)



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN

...weil es die Funktion und Aufgabe der Einrichtung ist...

nach dem Oberösterreichischen Kindergartenbetreuungsgesetz ( §3 / § 4)

- + Die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern, die ihren Hauptwohnsitz in Oberösterreich haben, erfolgt familienergänzend und familienunterstützend, in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personal und Rechtsträger unter besonderer Berücksichtigung des Kinderwohles.
- + Ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Sprache und des Bekenntnisses der Kinder allgemeine zugänglich zu machen.
- + Jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege sowie Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu fördern.
- + Stärkung der Selbstkompetenz, Beitrag zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz.
- + Darauf Bedacht nehmen, dass alle Bildungsangebote den frühkindlichen Lernformen entsprechen und die Sozialisation der Kinder in der Gruppe sichergestellt ist.
- + Auf die Entwicklung grundlegender ethischer und religiöser Werte Bedacht nehmen.
- + Die Fähigkeit des Erkennens und Denkens fördern
- + Die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung bringen ( besonders Eingehen auf die Kinder mit nicht deutscher Muttersprache)
- + Die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung bringen.
- + Auf die körperliche Pflege und Gesundheit der Kinder achten und die motorische Entwicklung unterstützen.
- + Präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen setzen.
- + Die Kinder durch schwerpunktmäßige Förderung und Unterstützung, unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts, auf den Schuleintritt vorzubereiten.





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

...weil Bildung und Erziehung für uns heißen...

**B**eginnt mit dem ersten Lebenstag,  
umfasst alles was s**I**ch der Mensch

im **L**aufe des Lebens

**D**urch Spiel, Nachahmung  
und selber T**U**n, über alle Sinne aneignet.

Körper, Geist u**N**d Seele entwickeln sich dadurch  
zu einer ei**G**enständigen Persönlichkeit

...ist eine wechselseitige partn**E**rschaftliche Beziehung,

die fö**R**dernd, begleitend,

unterstüt**Z**end ist.

Hierfür b**I**den Vertrauen, Akzeptanz & Respekt d.Grundlage.

...braucht Vorbilder, W**E**rte, Geduld und Zeit

auch**H** Grenzen und Regeln um sich

als eigenständiges Individ**U**um in der Gesellschaft orientieren zu können

...braucht uns um de**N** Kinder zu zuzuhören, sie zu beobachten

und**G**elebte Vorbilder zu sein.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

...weil ein Kind...

... eine kompetente Persönlichkeit ist. Es ist von Natur aus gut und als solches in seiner Entwicklung nach allen Seiten offen.

Da Kinder experimentierfreudig, kreativ und spontan sind, brauchen sie Lebensräume, die sie gestalten können um vielfältige Erfahrungen zu machen und Handlungs- und Denkprozesse zu vollziehen.

Sie streben nach Selbständigkeit, sind begeisterungsfähig und haben einen eigenen Willen.

Kinder fordern uns heraus, sie gehen an die Grenzen und suchen dadurch Halt und Orientierung, um in der Gemeinschaft bestehen zu können.

„Das größte Geschenk, das uns Erwachsene machen können, wäre uns zuhören und uns ernst zu nehmen.“



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... weil wir als Kindergartenpädagoginnen..

uns als unterstützender Begleiter der Kinder sehen und uns um eine emotionale, freundliche und humorvolle Grundhaltung den Kindern gegenüber bemühen. Wir sind bemüht im Kindergarten eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Akzeptanz zu schaffen und nehmen die Kinder mit ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen und Gefühlen ernst. Eine positive Grundhaltung vorzuleben, die stetiges Wachsen, Offenheit für Neues und gegenseitiges Lernen beinhaltet ist für uns wichtig.

Im Kindergartenalltag erscheint es uns sinnvoll den Kindern einerseits durch durchdachte Strukturen, Orientierung und Stabilität zu geben, andererseits aber auch notwendige Freiräume zu schaffen und Entwicklungsmöglichkeiten nicht einzuschränken.

Als Kindergartenpädagoginnen beobachten wir die Kinder mit Aufmerksamkeit und wollen ihre Stärken und ihre Schwächen unterstützen und erleben gemeinsam mit den Kindern, Freude an neuen Lernerfahrungen.

„Vergleiche nie einen Menschen mit dem anderen, sondern nur jeden mit sich selbst“



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... weil uns bei der Erziehung wichtig ist...

dass die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht. Diese wird in den folgenden drei Bereichen, die in Verbindung stehen und sich gegenseitig beeinflussen, individuell gefördert.

## ENTWICKLUNG DER SELBSTKOMPETENZ HEISST FÜR UNS:

- + mit sich selbst und seiner Umwelt achtsam und wertschätzend umzugehen;
- + seine Gefühle und Bedürfnisse angemessen auszudrücken;
- + Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen, sowie selbstbewusst und kritikfähig zu sein;
- + flexibel und offen auf neue Situationen einzugehen;
- + Konstruktiv und kreativ mit Problemen umzugehen;

## ENTWICKLUNG DER SOZIALKOMPETENZ HEISST FÜR UNS:

- + Beziehungen aufzubauen und aktiv mitzugestalten;
- + Konfliktsituationen gewaltfrei zu lösen;
- + Gefühle und Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen;
- + Die Notwendigkeit von Regeln zu erkennen und diese einzuhalten;
- + Sich abzugrenzen und sich durchsetzen zu lernen;

## ENTWICKLUNG DER SACHKOMPETENZ HEISST FÜR UNS:

- + Ausbildung und Einübung von kognitiven Fähigkeiten und Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten;
- + Ausbildung und Einübung von Fertigkeiten;
- + Förderung der Wahrnehmung;
- + Interesse an der engeren und weiteren Umwelt wecken;
- + Natur zu erfahren und kennen zu lernen;

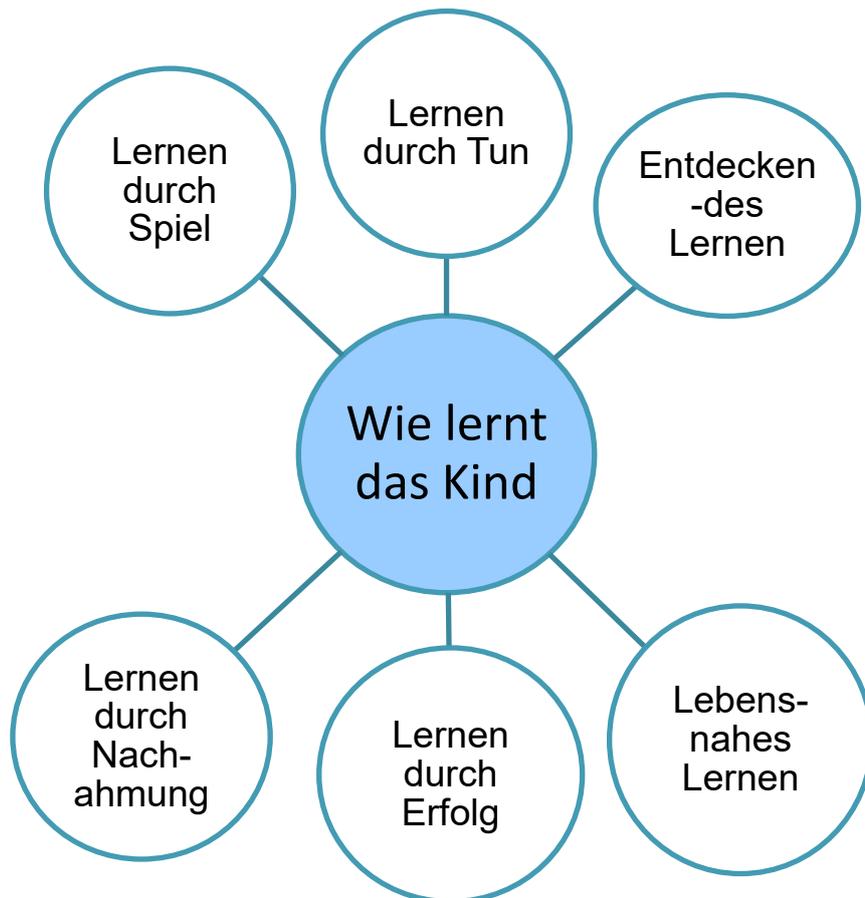




# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...



... um ganzheitlich zu Lernen...



## BILDUNGSBEREICHE

- A) Emotionen und soziale Beziehungen
- B) Ethik und Gesellschaft
- C) Sprache und Kommunikation
- D) Bewegung und Gesundheit
- E) Ästhetik und Gestaltung
- F) Natur und Technik

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## A) Emotionen und soziale Beziehungen

Basis für eine gute soziale und emotionale Reife ist ein starkes „Ich“, das zu einem sozialen „Wir“ führt. In unserem Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen.

Wir vermitteln den Kindern durch einen wertschätzenden Umgang und einer angenehmen Atmosphäre in der Gruppe, Geborgenheit und fördern dadurch das Vertrauen in sich selbst und die Umwelt.

Mit fortschreitender Entwicklung, sowie durch positive Vorbilder und die Unterstützung von Erwachsenen, gelingt es den Kindern immer besser ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, diese zu verbalisieren, mit belastenden Emotionen konstruktiv umzugehen und Bewältigungsstrategien einzusetzen.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN..

## B) Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit dem Wert und der Würde des Menschen. Für ein verantwortungsbewusstes Handeln sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wichtige Voraussetzung, denn sie bestimmen nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Kinder erleben in unserer elementaren Bildungseinrichtung möglicherweise ein Wertesystem, dass sich von dem in der Familie unterscheidet. Diese individuellen Unterschiede werden für das Zusammenleben genutzt und es werden dadurch vielfältige Lernerfahrungen für Kinder geschaffen.

Eine inklusive Pädagogik berücksichtigt sowohl die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit in der Gruppe. Dabei stehen das gemeinsame, sowie auch das individuelle Lernen im Mittelpunkt. Die Wünsche, Vorstellungen und Meinungen der Kinder werden ernst genommen und in offene Gespräche mit eingebunden. Dadurch lernt das Kind sich eine kritische Haltung gegenüber Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft gegenüber Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu entwickeln. Sie lernen sich eine persönliche Meinung zu bilden und die der anderen zu akzeptieren.

Da unser Kindergarten eine kirchliche Einrichtung ist und damit einem religionspädagogischen Konzept nachgeht, hat unsere Wertevermittlung einen religiösen Ursprung. Durch die kirchlichen Feste und Feiern im Jahreskreis (Erntedankfest, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern) wird Religion für Kinder erfahrbar gemacht.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## C) Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit der Welt. Das Kind bringt, die für den Spracherwerb notwendigen, Entwicklungsvoraussetzungen mit, die in Reifungsprozessen ausgebildet werden. Der Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen hat dabei eine besondere Bedeutung. Dieser bildet die Grundlage, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihre Entwicklung individuell zu begleiten. Die Förderung des Spracherwerbs sollte einen konkreten Handlungszusammenhang darstellen. Das heißt, Erwachsene sollen Alltagssituationen sprachlich begleiten und kommentieren, um so vielfältige Sprechansätze zu schaffen. Um die Sprechfreude und Motivation der Kinder zu wecken bzw. zu erhalten, ist die Wertschätzung der Vielfalt kindlicher Ausdrucksformen, durch den Erwachsenen, unerlässlich. Erwachsene Bezugspersonen haben durch ihr Sprachvorbild und ihren Sprachgebrauch wesentlichen Anteil an der Sprachentwicklung der Kinder. Ergänzend dazu können gezielte Angebote, wie z.B. Geschichten, Bilderbücher, Lieder, Reime .... den Spracherwerb der Kinder bereichern und fördern. Durch die jährliche Sprachstandfeststellung, mithilfe des Beobachtungsbogens, wird die Sprachkompetenz der Kinder ermittelt und es werden gezielte Förderungen angeboten. Dazu gibt es bei Möglichkeit eine Sprachpädagogin, die sich mit den Defiziten der Kinder auseinandersetzt und gezielte Angebote zur Förderung der Sprachentwicklung anbietet. Das Konzept der Sprachförderung beinhaltet gruppenintegriertes Arbeiten. Das heißt die Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden aufgegriffen und es werden dazu passende Impulse im Freispiel gesetzt. Im Gegensatz dazu finden aber auch gezielte Angebote in Kleingruppen außerhalb der Gruppe statt, um spezifische Bereiche der Sprachkompetenz zu fördern.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## D) Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, differenzieren ihre Geschicklichkeit und Ausdauer, ihr Koordinationsvermögen und ihre räumliche Vorstellungsfähigkeit. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei.

Die Kinder entwickeln durch das Erproben fein und grobmotorischer Fertigkeiten ihr Körpergefühl und Körperbewusstsein, und es wird für sie die Freude an der Bewegung erlebbar.

Durch eine anregend gestaltete Umgebung mit vielfältigen und reichhaltigen Bewegungsanlässen werden in unserer Bildungseinrichtung die Kinder zur Bewegung motiviert und einer positiven Grundeinstellung zum eigenen Körper entsprochen.

Ebenso wie die Bewegung ist die physische und psychosoziale Gesundheit von Kindern eine wesentliche Voraussetzung für ihre Bildung, Entwicklung und ihr Wohlbefinden. Die Entwicklung eines positiven Gesundheitsbewusstseins ist somit ein wesentlicher Aspekt der Gesundheit von Kindern.

In unserer Bildungseinrichtung sind wir bemüht dem Bewegungsdrang der Kinder jeden Tag gerecht zu werden. Montag und Freitag gibt es die Möglichkeit für alle den offenen Bewegungsraum zu nutzen, an den anderen Tagen finden die Turntage der jeweiligen Gruppe statt. Um das Gesundheitsbewusstsein zu fördern bieten wir an den Turntagen das „Gesunde Jausen Buffet“ an und in Zusammenarbeit mit der PGA gibt es in unserem Kindergarten die Zahngesundheitstage



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## E) Ästhetik und Gestaltung

„In Bildungseinrichtungen erhalten Kinder Gelegenheit, sich sowohl mit Künstlern als auch anderer Kulturen auseinanderzusetzen.“

Unter Kultur versteht man Vorstellungen und Handlungen, die in symbolischen Formen, wie z.B.: Esskultur und Sprachcodes ausdrückbar sind und sowohl im Alltag als auch in kulturellen Produkten und Werken aus verschiedenen Bereichen (Malerei, Tanz, Musik, Literatur, Medien) sichtbar werden. Alle künstlerischen Werke der Kinder basieren auf vielen verschiedenen Eindrücken, die sie auf subjektive Weise verarbeiten. So unterstützen diese künstlerischen Gestaltungsprozesse die Kinder dabei ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Hier wird deutlich, dass sie sich dabei mit eigenen Fragen, Gedanken, sowie mit Gefühlen auseinandersetzen.

Durch das Verwenden von Werkzeugen, Anwenden verschiedener Techniken und das Kennenlernen der Beschaffenheit verschiedenster Materialien erweitern die Kinder ihre Sachkompetenz, was sie Selbstwirksamkeit erleben lässt und sie in der Entwicklung der eigenen Identität unterstützt.

Daher ist es wichtig, die ästhetische Bildung als Teil der elementaren Bildung und als wichtigen Grundstein für das Denken in Bildern und für diverse Prozesse des kindlichen Gestaltens anzusehen. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern durch unterschiedliches Raum- und Materialangebot die Möglichkeit vielfältige Gestaltungsprozesse zu erleben.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## F) Natur und Technik

Kinder lieben es zu forschen, sei es in der Umwelt, der Mathematik oder auch in der Technik. Dadurch entdecken sie Zusammenhänge, erstellen Hypothesen, treffen Voraussagen und planen Neues und erweitern dadurch neben ihrem Wissen insbesondere auch ihre lernmethodischen Kompetenzen.

Die Kinder bekommen vielfältige Gelegenheiten, sich im Bereich der Technik und den neuen Medien forschend und entdeckend zu erleben. Sie erlernen dabei den Umgang mit unterschiedlichsten Werkzeugen und probieren sich im Planen und Ausführen von Arbeitsschritten.

Solche Begegnungen unterstützen die Kinder dabei, ihre Ideen zu verwirklichen, Neues zu erfinden und eigene Werke zu produzieren.

Durch die lustvolle Auseinandersetzung mit technischen und mathematischen Phänomenen, die in unserer Einrichtung in alltäglichen Situationen stattfinden, erfahren Kinder Zusammenhänge mit allen Sinnen.

So auch sammeln sie vielfältige Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, Formen und Größen, Zahlen und Mengen.

Die naturnahe Lage unseres Kindergartens ermöglicht den Kindern einerseits die Auseinandersetzung mit der Umwelt und gibt ihnen andererseits die Chance, ökologische Zusammenhänge durch verschiedenste Experimente zu erproben.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## ... Transitionen

„Übergang braucht Kompetenz“, solche Übergänge werden auch als Transitionen verstanden und meinen eine tiefgreifende Umstrukturierung im Leben eines Menschen. Die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse erfordern vom Kind und seinen Bezugspersonen ein hohes Maß an Transitionskompetenzen.

Da der Eintritt in die Institution Kindergarten meist eine der ersten Transitionserfahrungen eines Kindes ist, hängt die jeweilige Bewältigung, welcher besonderer Aufmerksamkeit bedarf, von vielen individuellen Faktoren ab.

Um sich daher in der Umwelt zurechtzufinden und ihr neugierig und offen begegnen zu können, ist ein kontinuierlicher Austausch, sowie die Gewissheit, sich auf Vertrautes verlassen zu können, von großer Wichtigkeit.

Bei uns im Kindergarten finden bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten Schnuppertage statt damit, dass Kind die neuen Bezugspersonen und das neue Umfeld kennenlernt.

In den ersten Wochen findet bei uns im Kindergarten eine Eingewöhnungsphase statt, um dem Kind den Einstieg so angenehm wie möglich zu machen. Im Mittelpunkt dabei steht vor allem die Qualität der Beziehung des Kindes zu neuen Bezugspersonen, sowie das Vertraut-Werden mit neuen, noch unbekanntem Abläufen.

Wichtig dabei ist uns auch ein intensiver und regelmäßiger Austausch mit den Eltern. Deshalb findet bei uns im Sommer vor Kindergarten- Einstieg und im Herbst für alle Schulanfänger-Eltern ein Elternabend, in Zusammenarbeit mit Lehrern der Schule, statt. Die Aufgabe der Pädagoginnen und Pädagogen liegt außerdem auch darin, den gemeinsamen Übergangsprozess zu begleiten. Wir planen institutionenübergreifende Aktivitäten und laden zu Entwicklungsgesprächen mit den Eltern ein.

Weiters werden zwischen Kindertagesstätte und Kindergarten und zwischen Kindergarten und Schule Aktivitäten geplant. Die Vernetzung von elementaren Bildungseinrichtungen, Schulen und Eltern bildet die Grundlage einer partnerschaftlichen Begleitung des Übergangs und gibt den Kindern Sicherheit, um sich optimal auf die neuen Situationen einstellen zu können.





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

## ... pädagogische Qualität

Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder stehen im Mittelpunkt und werden zum Maßstab der Qualität unserer elementaren Bildungseinrichtung.

Auch Werthaltungen und Einstellungen des Teams beeinflussen die pädagogische Qualität und spiegelt sich in der Zusammenarbeit mit Eltern, externen Fachkräften, sowie in der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit wieder. Wichtig dabei ist, dass die Kinder optimale Bedingungen für ihre individuelle Entwicklung vorfinden und ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Bildung offen stehen.

In der [Prozessqualität](#) spiegelt sich die Atmosphäre in elementarischen Bildungseinrichtungen wieder und bezieht sich auf die Interaktionen und Erfahrungen, die die Kinder mit ihrer sozialen und räumlich-materiellen Umwelt machen.

Die Aufgabe der Pädagoginnen und Pädagogen liegt darin, pädagogische Impulse entsprechend zu gestalten und die kindlichen Kompetenzen zu unterstützen, was sich wiederum auf das Wohlbefinden der Kinder auswirkt. Um jene Bildungsprozesse optimal an die Kinder anpassen zu können, ist auch die [Orientierungsqualität](#) notwendig, welche unter anderem das Bild vom Kind, das Rollenverständnis, sowie die Prinzipien für die Gestaltung der Bildungsprozesse umfasst.

Von [Strukturqualität](#) spricht man dann, wenn die Rahmenbedingungen, wie etwa der Personal-Kind-Schlüssel oder die räumlich- materielle Ausstattung, genau an die Kinder und deren Bedürfnissen angepasst wird.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... pädagogische Qualität im KG Schalchham...

Unter der pädagogischen Qualität lassen sich auch die schriftliche Planungen und Reflexionen, sowie die intensiven Beobachtungen, um die aktuellen Lernthemen der Kinder bestmöglich aufgreifen zu können, zusammenfassen.

Weiters integrieren wir seit kurzem das sogenannte „**Entwicklungsportfolio**“ in unsere alltägliche Arbeit im Kindergarten. Was meint, dass wir durch die Zusammenstellung diverser Dokumente, Materialien und Sammlungen jedes einzelnen Kindes verschiedenste Aspekte der Entfaltung und Entwicklung und deren Kompetenzen aufzeigen können.

So werden die Kinder individuell gefördert und gefordert.

Sie beginnen dabei früh, über sich selbst nachzudenken und leisten somit einen großen Beitrag zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... durch den Kindergartenalltag...

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und hilft ihnen dabei, sich im Gruppengeschehen sicher und wohl fühlen zu können.

Der **MORGEN** im Kindergarten beginnt gesammelt in der gelben Gruppe, in der die Kinder in Ruhe ankommen und sich orientieren können. Hier haben sie die Möglichkeit mit den Kindern anderer Gruppen in Kontakt zu treten, sich besser kennenzulernen und gemeinsam zu spielen.

Um 07:30 Uhr werden dann alle Kinder von den Pädagoginnen in ihre Stammgruppe geholt. Der Vormittag beginnt...

Nach dem Eintreffen der Buskinder beginnt die **FREISPIELZEIT** in der jeweiligen Stammgruppe. In dieser Zeit wählen die Kinder ihren Spielpartner und Spielbereich nach ihren Interessen und Bedürfnissen selbst aus. Hierbei wird meist alleine, zu zweit oder auch in kleinen Gruppen gespielt. Unsere Aufgabe in dieser Phase besteht darin, den Kindern Hilfestellungen, Anregungen oder Impulse, sowie Ideen für ihr individuelles Spiel zu geben. Während des Freispiels findet sich aber auch Zeit, für eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildungsinhalten (z.B.: Zeit für Kleingruppenförderung, kreative Angebote oder unterschiedlichste Spieleinführungen).



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

Nach Zeiten erhöhter Konzentration und Aufmerksamkeit benötigen die Kinder Phasen der **ENTSPANNUNG** und **ERHOLUNG**. Die Kinder haben die Gelegenheit zur gleitenden Jause, was heißt, dass das Kind selbst entscheidet, wann, mit wem und wie lange es am Jausen Tisch sitzen möchte. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder die Abwicklung möglichst selbstständig übernehmen und Fertigkeiten des täglichen Lebens wie Tisch decken, abräumen, ... erwerben. Nur an besonderen Tagen wie z.B. Geburtstag, Turntag oder anderen Festtagen gibt es für alle eine gemeinsame Jause.



Weiters wird dem Bedürfnis nach Bewegung täglich nachgekommen. Es gibt sowohl angeleitete (Bewegungsspiele, Turnen, Rhythmikeinheiten...) als auch offene (Bewegungsbaustelle, selbstständige Bewegungserfahrungen...) Angebote. Hierbei ist uns wichtig, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen und dabei ihre Körperwahrnehmung schulen.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

Im multifunktionalen Bereich treffen sich alle zum täglichen **KINDER- oder VERSAMMLUNGSKREIS**. Dort werden Gespräche geführt, gemeinsam diskutiert, aktuelle Vorhaben besprochen, Geschichten erzählt, Reime und Fingerspiele wiederholt, Lieder gesungen, religiöse Erfahrungen gesammelt.... Dabei wird durch das gemeinsame Tun nicht nur unser Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, sondern auch unsere Gruppendynamik in der Gruppe selbst gesteigert.



Anschließend bietet jede Pädagogin **AKTIVITÄTEN** für die ganze Gruppe, Teil- oder Kleingruppe aus verschiedenen Bildungsbereichen an, bei denen sich die Kinder konzentriert und ausdauernd mit bestimmten Inhalten auseinandersetzen können. Anschließend lassen wir den Vormittag bei freiem Spiel gemeinsam ausklingen, wenn es die Witterung zulässt, nutzen wir unseren schönen großen Garten oder gehen spazieren in die angrenzende Au.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

Zu **MITTAG** fährt ein Teil mit dem Bus nach Hause, einige werden abgeholt; unsere angemeldeten Mittagskinder gehen zum Mittagessen. Der gemeinsame Mittagstisch stellt eine angenehme Unterbrechung im Tageslauf dar, wobei uns die Selbständigkeit – Tätigkeit der Kinder sehr wichtig ist. Die Kinder dürfen hier sehr selbstbestimmt handeln. Sie helfen beim Aufdecken, genauso wie sie sich ihre Mittagsportion selbst portionieren dürfen. Die anschließende Ruhephase wird nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet (Geschichten hören, Kuseln, Träumen, Entspannen, zur Ruhe kommen...) und sollte auf keinen Fall weder von einem Elternteil, noch von uns Pädagoginnen unterbrochen werden.



Der **NACHMITTAG** bietet die Möglichkeit zum intensiven ausspielen begonnener Angebote, zum Bewegen im Freien oder Bewegungsraum, zum Vertiefen von Inhalten und vielem mehr...



# MITEINANDERE EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

Unsere **TAGESSTRUKTUR** ist nicht immer gleich. Sie orientiert sich an der Nutzung des Bewegungsraumes, an Festen, Geburtstagen oder Ausflügen. Auch der Besuch von Praktikantinnen, die Unterstützung von externen Fachkräften sowie anderen Besuchern oder Ereignissen. Dies erfordert Flexibilität und gute Absprachen zwischen den Pädagoginnen. An solchen Tagen erleben die Kinder, dass es sowohl Höhepunkte im Alltag, sowie auch schwierige Situationen gibt, bei denen die Kinder selbst lernen müssen, sich flexibel und ruhig und auf neue Situationen einzustellen.



# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

...um Feste im Jahreskreis zu feiern...

Feste und Feiern gehören zur bewährten Tradition des Kindergartens. Im Kindergartenjahr gibt es viele Anlässe, Feste zu feiern.

## GEBURTSTAGE DER EINZELNEN KINDER

### FESTE DES JAHRESKREISES:

Fasching, Familienfest (Muttertag – Vatertag), Ausflüge der Schulanfänger, Sommerfest zum Ausklang des Kindergartenjahres

### FESTE DES KIRCHENJAHRES:

Erntedankfest, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern

### SPONTANFESTE:

Diese entstehen aus bestimmten Situationen in der Gruppe.

Die Kinder sind aktiv in die Festvorbereitung miteinbezogen. Es werden Festschmuck und Einladungen gestaltet, passende Lieder, Tänze und Spiele vorbereitet. Wichtig ist uns auch das sinnliche Erleben.

Dazu gehört das gemeinsame Singen, Tanzen, Spielen und auch gutes Essen.

Feste sind freudvolle Ereignisse für Kinder und Erwachsene. Sie schaffen gemeinsame Erlebnisse und sind ersehnte Höhepunkte im Kindergartenjahr.

Nach dem Fest vertiefen wir die Eindrücke durch Gespräche, Betrachten von Fotos, kreatives Gestalten und Rollenspielen. Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte.





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... im Kindergartenteam...

Um die bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir auf eine gute Zusammenarbeit untereinander und auf ein partnerschaftliches Miteinander besonderen Wert.

## ZIELE DER ZUSAMMENARBEIT

- \* Alle Mitarbeiterinnen sollen sich gleichwertig angenommen fühlen
- \* Jede soll sich individuell in die Arbeit einbringen können
- \* Vorschläge sollen miteinander abgesprochen und diskutiert werden
- \* Entscheidungen sollen im Gesamtteam getroffen werden
- \* Unser guter Umgang im Team soll den Kindern als Vorbild dienen

## FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT

- \* Ständiger Austausch und Gespräche mit den Kolleginnen einer Gruppe und im ganzen Team (wertschätzend, aufmerksam und offen gegenüber einander zu sein)
- \* Teamfördernde Maßnahmen
- \* Wöchentliche Dienstbesprechungen
- \* Div. Qualitätssicherungen durch QAP und SEI

Abgesehen vom all morgendlichen Gedanken – und Beobachtungsaustausch treffen wir uns einmal wöchentlich um unsere Schwerpunkte, thematischen Inhalte, Förderprogramme für unsere Kinder, Projekte und Festvorbereitungen zu erarbeiten.

Weiters ist eine schriftliche Vor – und Nachbereitung unserer pädagogischen Arbeit wichtig, um aus Beobachtungen des Gruppengeschehens, der einzelnen Kinder usw., Rückschlüsse für die weitere Bildungsarbeit zu ziehen.

Für die Beschreibung der Kompetenzen auf Grundlage, gibt es die Dokumentation mit dem Entwicklungsportfolio. Diese soll eine Unterstützung für nachfolgende Bildungsinstitutionen sein um auf bereits vorhandene Kompetenzen der Kinder aufbauen zu können.

Um immer auf dem neuesten pädagogischen Stand zu sein, nehmen wir regelmäßig an Fort – und Weiterbildungsveranstaltungen teil und informieren uns über aktuelle einschlägige Fachliteratur.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

... in Zusammenarbeit mit den Eltern...

## ZIELE DER ZUSAMMENARBEIT

Familie und Kindergarten sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind darum die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Deshalb suchen und pflegen wir den Kontakt mit den Eltern. Wir sind offen für Anregungen und Mitteilungen.

Im Gespräch gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und erhalten Informationen über die Entwicklung ihres Kindes.

## FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT

- \* Tür – und Angelgespräche
- \* Vereinbarte Entwicklungsgespräche
- \* Elternabende
- \* Elternbriefe
- \* Einberufung einer Elternversammlung zur Wahl eines Elternvertreter
- \* Schnupperbesuche
- \* Mithilfe und Mitgestaltung bei Festen und Feiern
- \* Einbeziehung der Eltern bei Gruppengeschehen
- \* Unternehmen und Aktionen mit Kindern und Eltern





# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN...

...in Zusammenarbeit mit externen Partnern

\* **RECHTSTRÄGER DER PFARRE REGAU:**

Ansprechpartner für Eltern und das Kindergartenteam. Es gibt regelmäßige Treffen mit dem Team der päd. Einrichtung.

\* **LOGOPÄDIN:**

einmal jährliche Reihenuntersuchung, Beratung und Therapie nach Bedarf

\* **SEHTEST:**

Optiker aus dem Bezirk, alle zwei Jahre

\* **ZAHNGESUNDHEITSERZIEHERIN:**

Besucht uns einmal jährlich

\* **FACHBERATUNG FÜR INTEGRATION:**

Betreuung der Eltern und Kinder mit besonderen Bedürfnissen nach Bedarf

\* **BEWEGUNGSTRAINERIN:**

Projekt Dinospass findet einmal jährlich für die Schulanfängerkinder zu je 9 Einheiten und einer Eltern – Kindstunde statt.

\* **BILDUNGSANSTALT FÜR ELEMENTARPÄDAGOGIK::**

Praktikantinnen zum Tages – und Wochenpraktikum

\* **VOLKSSCHULE REGAU:**

regelmäßige Zusammenarbeit bei unserem Schulanfängerelternabend, Besuchstage in der Schule bei dem die Kinder den Schulalltag miterleben und persönliche Kontakte knüpfen können.

# MITEINANDER EIN STÜCK DES WEGES GEHEN

## \* ZUSAMMENARBEIT MIT DER ÖFFENTLICHKEIT:

- Pfarre Regau
- Marktgemeinde Regau

Gestaltung von Artikeln in der Gemeindezeitung und in den Pfarrnachrichten. Mitgestalten und Mitfeiern bei gemeinsamen Festen und Feiern

## \* ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN:

- Caritas Linz
- Bildungsdirektion Land OÖ.
- Kindergarten Regau
- Kindernest Regau
- Kindergarten Rutzenmoos
- VS - Regau
- Bäckerei Himmelreich / Fa. Schobesberger
- Biobauer Wiener

## \* ZUSAMMENARBEIT MIT KULTURELLEN EINRICHTUNGEN:

- Stadtsaal Vöcklabruck
- Kolpinghaus Vöcklabruck
- Maximilianhaus Puchheim
- versch. Puppentheater



# NOTIZEN





**Quellenangaben:**

- Methoden des Kindergarten – Herausgegeben vom Verlag der Fachzeitschrift „Unsere Kinder“(Zeitraum, Entwicklungsraum, Lebensraum)
- Bildung und Erziehung im Kindergarten ( Charlotte Niederle, Elisabeth Michelic, Friederike Lenzeder)
- Konzeptionsentwicklung in päd. Einrichtungen ( Maria Zeilinger)
- Kindergarten Heute – Konzept entwickeln –Bildung planen (Verlag Herder)
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

**Impressum:**

Für den Inhalt verantwortlich – Kindergartenteam Schalchham  
Fotos - vom Pfarrcaritaskindergarten Schalchham